

„Sao Paulo Companhia de Danca“

„Peekboo“ / „Gnawa“ /

„In the Middle, Somewhat Elevated“

Choreographien von Jirí Kylián, Marco Goecke,
Dacho Duato, William Forsythe

Vorstellungsbesuch im Forum Leverkusen am Mittwoch, 28.01.2015, 19.30 Uhr 18.00 Uhr Abfahrt am Balletthaus Oberkassel

Rückfahrt nach Ende der Vorstellung gegen 21.30 Uhr

Ticket inkl. Busfahrt nach Leverkusen und Begrüßungssekt 39,- €

Zur Anmeldung bis spätestens 10.12.2014 senden Sie bitte diesen Abschnitt per Post an das Büro der Ballettfreunde, Niederkasseler Kirchweg 36, 40547 Düsseldorf oder per Fax 0211 8925 343.

Hiermit melde(n) ich (wir) mich (uns) verbindlich für den **Vorstellungsbesuch im Forum Leverkusen „Sao Paulo Companhia de Danca“** inkl. der Busfahrt nach Leverkusen und zurück und Begrüßungssekt am Mittwoch, 28.01.2015, an.

Anzahl Personen _____ à 39,- € insgesamt Summe _____ €

Name _____ Telefon _____

Datum _____ Den Betrag von _____ €

überweisen wir auf das Konto der Ballettfreunde bei der Stadtparkasse Düsseldorf, Konto 61 005161
BLZ 300 501 10 IBAN / BIC DE543005011000610005161 DUSSDEDDXXX

Aufnahmeanträge, Anmeldungen, und Auskünfte zu allen Veranstaltungen der Ballettfreunde
Büro der Ballettfreunde Balletthaus Oberkassel Niederkasseler Kirchweg 36 40547 Düsseldorf
Dienstags von 14 bis 18 Uhr - Telefon 0211-8925-392 - Fax 0211-8925-343
Telefon außerhalb unserer Bürozeiten 02131-8 00 98 (Helmut Schwanen)
E-Mail: buero@ballettfreunde-dor.de Internet: www.ballettfreunde-dor.de

Ballett Infopost, Ausgabe 81, November 2014

Herstellung: Decker Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Redaktion: Helmut Schwanen

Redaktionelle Mitarbeit: Oliver Königsfeld und Dr. Constanze Müller

In dieser Ausgabe

- b.21: Pressestimmen von einer gefeierten Premiere
- Ballettschule: Sommerfest für Schüler und Eltern
- „Best Director“: Martin Schläpfer ausgezeichnet
- Förderprojekt: Neues Objekt wartet auf Sponsor

Ballettfreunde, bitte notieren:
Dienstag, 9. Dezember 19 Uhr
Adventsfeier im Balletthaus
Ballettfreunde und Ensemble
treffen sich zu einem
adventlichen Glühweinabend
(Siehe auch Anzeige auf Seite 2 unten)



Ballett Infopost

Informationen für die
BALLETTFREUNDE
der Deutschen Oper am Rhein e.V.
Ausgabe 81 November 2014

Van Manens Choreographie mit Martin Schläpfer Umjubelte Premiere b.21 im Opernhaus Düsseldorf



Hans van Manen „Alltag“: Marlúcia do Amaral und Martin Schläpfer
Foto: Gert Weigelt

Serenade“ wurde in Düsseldorf wundervoll getanzt, das Publikum war hingerissen, doch gekommen war es weder für Balanchine noch für die Wiederaufnahme von Martin Schläpfers beflügeltem Gruppenstück Johannes Brahms-Symphonie Nr. 2 in Keso Dekkers sagenhafter Ausstattung. (...) das mit geradezu angehaltenem Atem erwartete Ereignis des Abends war das neue Werk des zweiundachtzigjährigen Hans van Manen (...). Schläpfer, jetzt vierundfünfzig Jahre alt, erinnert mit seinen virtuellen Sprüngen, seinen behenden Wendungen, seinem rasch reagierenden, zu dynamischen Überraschungen aufgelegten Stil daran, dass Temperament und Energie nicht mit vierzig Jahren aus einem Tänzer entweichen wie Luft aus einem Ballon. Sein bewegender Auftritt macht deutlich, was uns entgeht dadurch, dass es so wenige ältere Tänzer in den Compagnien gibt. Martin Schläpfer ist wie Mikhail Baryshnikov, wie Merce Cunningham, wie Gerard Lemaire ein Tänzer, in dessen kleinsten Gesten heute noch die Essenz der virtuosen Variationen von vor dreißig Jahren mitschwingt. Von der Gegenwart als großartigem, tief empfundenem Augenblick intensivster Wahrnehmung, zwischen Vergangenheit und Zukunft erzählt van Manens Studie. Alltag hält dies als die choreographische

Erfahrung und Aufgabe schlechthin fest und wird so zum Doppelbildnis. Porträtiert und Porträtist verschmelzen zu einer Figur, dem Künstler, und doch verlieren sich bis zuletzt nicht die unverwechselbaren Eigenschaften der beiden Macher. Das muss man sehen, um es glauben zu können. *Wiebke Hüster, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 20.10.2014*

Martin Schläpfer, 55 Jahre alt, hat auf den Punkt trainiert für seine Rückkehr auf die Bühne als Tänzer. Und er zeigt, wie Ausdruckstiefe, Lebenserfahrung und die unermüdete Selbstreflexion eines gereiften Künstlers Tanz zum Erlebnis machen, auch ohne die Virtuosität und Sprungkraft des jungen Tänzers. Dabei ist Schläpfers Auftritt durchaus athletisch. Was ihn aber so anrührend macht, ist die zarte Melancholie, die von dem Menschen auf der Bühne zu denen im Saal spricht. (...) Durchaus selbstbewusst hat Schläpfer [Serenade] ins Programm genommen, um die Reifung seines Ensembles zu beweisen. Und das gelingt. *Dorothee Krings, Rheinische Post, 20.10.2014*

Tanzkunst in Vollendung“ (...) [Johannes Brahms – Symphonie Nr. 2.] eine Symphonie wie gemacht für diese außerordentliche Compagnie, denn das musikalische Gebilde, von den Düsseldorfer Symphonikern unter Jochem Hochstenbach zu vollkommener Dichte gebracht, treibt die Leistungen der Tänzer noch einmal an. Marlúcia do Amaral zeigt in einem herausragenden Solo, wozu ein Körper in der Lage ist, wenn man ihn denn beherrscht. Bei dem Ballettabend erleben die Zuschauer, wie darstellende Kunst ihre höchste Form erreicht. Eine Kostbarkeit auf deutschen Bühnen und in Düsseldorf ohnehin. *Sema Koushkerian, WZ, 20.10.2014*

Johannes Brahms - Symphonie Nr. 2], ein phantastisches Meisterwerk aus dem vergangenen Jahr, das jetzt bei der Wiederaufnahme noch einmal gereift scheint und dass das gerade zur Kompanie des Jahres gewählte Ballett am Rhein noch aufwühlender und überwältigender als zur Uraufführung tanzte.“ *Nicole Strecker, WDR 3, 21.10.2014*

Die besten seiner Pas de deux sprühen wie Feuerwerke, so intensiv explodieren ihre toll-dreisten Linien nach allen Richtungen. Und so intensiv glüht die Erinnerung an sie im Gedächtnis nach.

(...) Die Energie der Erlösung zieht sich wie eine Geheimformel durch Schläpfers Schaffen.

Dorion Weickmann, Süddeutsche Zeitung, 24.10.2014

Auf ein Wort

Die Premiere b.21, ein fulminanter Auftakt zur Saison 2014/15. Der begeisterte Applaus hallt durch alle Medien. Entsprechend großer Raum wird der Berichterstattung in dieser Ausgabe der Infopost gegeben. Mit ebenfalls großem Applaus hat unser Ehrenvorsitzender Alt-OB Josef Krings den verdienten Ballettfreundinnen/en Christel Lohmann, Almut Pinckert und Hubertus Schöller anlässlich der Mitgliederversammlung im Namen aller Ballettfreunde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Darüber und über anderes Wissenswertes zur Versammlung werden wir in der nächsten Ausgabe berichten. In der vorherigen Ausgabe dieser Infopost hatten wir zu Spenden für die Anschaffung eines Physiogerätes aufgerufen. Schon drei Tage nach Erscheinen des Aufrufs war das notwendige Geld eingegangen. Ein herzlicher Dank an die Spenderin. Diese erste Erfahrung ermutigt uns, den von Ballettfreund Hermann Lax eingebrachten Vorschlag, Spenden für definierte Einzelprojekte aufzurufen, konsequent weiterzuverfolgen. Die Finanzierung größerer Projekte muss ja nicht zwingend von einem Spender gestemmt werden. Ballettfreundin Almut Pinckert feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag. Der Vorstand gratuliert auch an dieser Stelle im Namen aller Mitglieder, verbunden mit dem herzlichsten Dank für die vielen Jahre, in denen sie sich als Vorstandsmitglied mit großem Zeiteinsatz dem Finanzwesen unseres Vereins gewidmet hat. Apropos Geburtstage: meiner Bitte um Benennung Ihrer Mailadresse und Ihres Geburtstages sind bis heute erfreulich viele Mitglieder nachgekommen. Wer sich dieser Aktion noch nicht angeschlossen hat, den bitte ich, die entsprechenden Daten an Schawe@esh-consult.de zu schicken. Die Angabe des Geburtstages für „statistische Zwecke“ hat zu Nachfragen vorwiegend aus dem Kreis der weiblichen Mitglieder geführt. Ich will das vermeintliche Geheimnis der „Statistik“ gerne lüften: der Vorstand möchte schlicht einen Überblick über die Altersstruktur der Mitglieder bekommen. Nach allgemeinem Verständnis ist das ein normales Anliegen eines jeden Vereinsvorstands.

Am Dienstag, 09.12.2014 wollen wir zusammen mit der Compagnie den Jahresausklang bei einem gemütlichen Glühweinabend feiern. Wenn mit dem Bau des neuen Balletthauses alles glatt läuft, wird das die letzte Adventsfeier im „alten“ Haus sein.

Ihr Egon Schawe 1. Vorsitzender

Die Ballettfreunde begrüßen die neuen Mitglieder des Balletts am Rhein



**Odsuren Dagva,
Tänzer**



**Sonia Dvorak,
Tänzerin**



**Helen Clare Kinney,
Tänzerin**



**Aryanne Raymundo,
Tänzerin**



**James Sudbury,
Korrepetitor**

Ab Spielzeit 2014/15: Biografien der neuen Künstler im Ballett am Rhein

Odsuren Dagva wurde in der Mongolei geboren, wo er seine Ausbildung an der mongolischen Akademie für Musik und Tanz in Ulaanbaatar begann. Nach weiteren Studien an der Ballettakademie Peking erhielt er sein erstes Engagement 2003 beim Komoki Ballet Theatre in Japan. Nach einem Engagement beim Staatstheater seiner Heimatstadt und beim Atlantic Ballet Theatre of Canada wechselte er zum Thüringer Staatsballett, wo er zuletzt als Solist engagiert und in Choreographien von Davide Bombana, Nils Christe, Robert North, Uwe Scholz, Silvana Schröder, Hugo Viera und Peter Werner-Ranke zu sehen war. Zu seinen Auszeichnungen zählen u. a. ein Preis bei der New York International Ballet Competition 2005 sowie der Theater-Oskar 2012 der Theatervereine Altenburg und Gera für seine herausragende künstlerische Einzelleistung.

Die Amerikanerin **Sonia Dvorak** erhielt ihre Ausbildung beim Ithaca Ballet sowie an der renommierten Canada's National Ballet School in Toronto. 2010 erhielt sie dort den Christopher Ondaatje Award, im Jahr darauf folgte der Peter Dwyer Award. 2011 engagierten sie Yaroslav Ivanenko und Heather Jurgensen als Solistin für das neu formierte Ballett Kiel, wo sie als Clara in „Der Nussknacker“ debütierte. In Kiel war sie in zahlreichen Solopartien von Yaroslav

Ivanenko und Natalia Horecna zu sehen, u. a. sang und tanzte sie die Hauptrolle der Marilyn Monroe in „Der Fall M.M.“ von Jana Pulkrabek und Yaroslav Ivanenko. Zu ihrem Repertoire gehören außerdem Choreographien von George Balanchine, Robert Binet, Nacho Duato und Marius Petipa.

Die Amerikanerin **Helen Clare Kinney** erhielt ihre Ausbildung ebenfalls zunächst an der renommierten Canada's National Ballet School in Toronto. Als eines der vielversprechendsten Talente erhielt sie 2011 den Erik Bruhn Memorial Award sowie das Peter Dwyer-Stipendium vom Canada Council for the Arts. Weitere Stationen ihrer Ausbildung waren Sommerprogramme des Hamburg Ballett, des Banff Summer Arts Festival und der Boston Ballet School sowie ein weiteres Studium an der Nationalen Ballettakademie in Amsterdam. Helen Clare Kinney sammelte erste Bühnenerfahrung beim Banff Summer Arts Festival, beim San Angelo Civic Ballet sowie bei Vorstellungen der Canada's National Ballet School, wo sie in verschiedenen Partien zu erleben war, u. a. als Titania in Frederick Ashtons „A Midsummer Night's Dream“, als Scotch Girl in George Balanchines „Scotch Symphony“ sowie als Lise in „La fille mal gardée“.

Aryanne Raymundo wurde in Porto Alegre (Brasilien) geboren und erhielt ihren ersten Ballettunterricht im Alter von fünf Jahren bei Lenita Ruschel. Zwischen 2003 und 2006 wurde sie in der Schule Dullius Dance ihrer Heimatstadt in den Fächern Ballett und Jazz unterrichtet, bevor sie ihre Ausbildung bei Victória Milanez an der Escola de Danca Ballet Concerto in Porto Alegre abschloss. Im Rahmen ihres Unterrichts nahm sie an zwei Wettbewerben in Porto Alegre teil, bei denen ihr jeweils ein 1. Preis zugesprochen und eine Choreographie von ihr für das Joiville International Dance Festival in Santa Catarina (Brasilien) ausgewählt wurde. Bereits in der Spielzeit 2013/14 hospitierte sie drei Monate lang beim Ballett am Rhein und war dabei in George Balanchines „Episodes“ zu erleben.

James Sudbury wurde in Los Angeles geboren und schloss sein Musikstudium mit dem Bachelor of Fine Arts am California Institute of the Arts mit den Schwerpunkten Klavier, Komposition und Dirigieren ab. Einige seiner bevorzugten Werke aus dem Repertoire sind Händels Violin- und Klaviersonaten, Skrjabin's Préludes sowie Werke von Olivier Messiaen. Seine ersten Erfahrungen als Ballettkorrepetitor sammelte James Sudbury an der West Side School of Dance in Santa Monica. Anschließend spielte er für das BalletMet in Columbus (Ohio) und das Houston Ballet.

„Best Director“: Martin Schläpfer

Die Malakhov Foundation vergab in Berlin den ersten europäischen Ballettpreis, den „Taglioni – European Ballet Award“, in 13 Kategorien. Die Expertenjury aus Journalisten aller europäischen Länder ehrte Martin Schläpfer, den Ballettdirektor und Chefchoreographen des Balletts am Rhein Düsseldorf Duisburg, als „Best Director“. Keso Dekker, der langjährige Bühnenbildner von Martin Schläpfer und Hans van Manen, wurde als „Best Designer“ ausgezeichnet. Der neue europäische Ballett-Preis honoriert herausragende Leistungen der europäischen Ballettkunst.

Benannt wurde er nach Marie Taglioni, einer der berühmtesten Tänzerinnen der Romantik und die Ballerina, die den Spitzentanz im 19. Jahrhundert populär machte.



Di 09.12. 2014 19.00 Uhr

Adventsfeier im Ballett Haus Oberkassel

Ballettfreunde und Ensemble treffen sich zu einem adventlichen Glühweinabend mit Buffet.

Der Teilnehmerbeitrag von 20,- € ist vor Ort zu bezahlen.

Verbindliche Anmeldung bis 01.12. erforderlich

Sommerfest der Ballettschule

Zum Auftakt des Schuljahres fand am Samstag, den 6. September 2015 ein Sommerfest für die Ballettschule des Balletts am Rhein statt. Das Team der Ballettschule hatte nach 2012 zum zweiten Mal in den Freizeitpark Heerdt eingeladen, damit sich die Schüler und Familien auch einmal außerhalb des Schulbetriebs begegnen und kennenlernen können. Das Vertrauen in „hoffentlich schönes Wetter“ wurde durch einen strahlen-

dem Spätsommertag belohnt, und die vielen Gäste konnten sich über ein familiäres Grillfest freuen, das Eva Zamazalová, Remus Sucheanu, Young Soon Hue, Oliver Königsfeld und Sabine Chaumet vorbereitet hatten. Die Ballettschule bedankt sich bei den Ballettfreunden, die Getränkebuffet und Grillausstattung spendierten, für die freundliche Unterstützung!



Von der Grillkohle bis zum Blumenschmuck – das Team der Ballettfreunde bei den Vorbereitungen zum Fest



Pädagogin Eva Zamazalová bot beim Sommerfest einen Spitzenschuh-Workshop

Förderprojekte



Auf Wunsch der Tänzerinnen und Tänzer des Balletts am Rhein haben wir damit begonnen, einmal wöchentlich morgens vor dem Balletttraining einen Yogakurs im Ballett Haus anzubieten. In einer Testphase wurde dieses Angebot rege angenommen. Nun suchen wir Förderer, die bereit sind, diesen Kurs zu finanzieren, da im Budget des Balletts keine Möglichkeit hier-



für besteht. Der Yogakurs für die gesamte Spielzeit kostet ca. 3.000 Euro.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie unterstützen können oder Hinweise auf potentielle Sponsoren

haben. Selbstverständlich können wir Spendenbescheinigungen ausstellen oder bei Übernahme des Gesamtbetrags eine Sponsoringvereinbarung schließen.

Förderprojekt

Frau Dr. Betz erster Sponsor

Die erste Förderin des in der letzten Infopost erwähnten Förderprojekts (ein Step Barrel, 600,- €) ist Frau Dr. Esther Betz. Sie gehört seit dem 5. Oktober 1997 zu den Ballettfreunden und versäumt keine Premiere. Auch nimmt sie aktiv am Vereinsleben teil. So gab es kein Frühjahrstreffen mit der Compagnie, an dem sie nicht teilgenommen hat. Bei Veranstaltungen im Ballett Haus ist sie immer ein gerngesehener Gast. Im Namen der Tänzerinnen und Tänzer des Ballett am Rhein bedanken wir uns herzlich für die Spende bei unserem Mitglied Frau Dr. Betz.

hs

Ballettfreunde gratulieren

Mit kleiner Verspätung können die Ballettfreunde erst jetzt Mariana Dias und Martin Chaix zur Hochzeit gratulieren. Dies wollen wir (jetzt, wo sie ihr Hochzeitsfoto endlich bekommen haben), umso herzlicher hier in der Infopost nachholen: „Alle guten Wünsche für ein beschwingtes, glückliches Ehe-Leben!“ Sie heirateten am 9. August in der Mansao das Heras in Rio de Janeiro. Zur großen Freude des Paares nahmen an der Hochzeit in Brasilien ein Dutzend Freundinnen und Freunde aus dem Ballett am Rhein teil.

hs



© Juliana Peres